Der Deutsche Bildungsserver – Internet-Ressourcen für Bildungspraxis, Bildungsverwaltung und Bildungsforschung

Axel Kühnlenz, Renate Martini, Barbara Ophoven & Doris Bambey

Seit seiner im Jahr 1999 erfolgten institutionellen Verankerung am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) hat sich der Deutsche Bildungsserver (www.bildungsserver.de) zum inhaltlich umfassendsten Online-Portal auf dem Gebiet der bildungsbezogenen Fachinformation entwickelt. Seine redaktionell gepflegten Themenkataloge bieten Ressourcen zu allen Bildungsstufen von der frühkindlichen Erziehung über die Schule, Berufs- und Weiterbildung bis zum Hochschulbereich. Das von Bund und Ländern getragene „nationale Web-Portal“¹ adressiert gleichermaßen die pädagogischen Professionen, die Bildungsverwaltung und die Wissenschaft, aber auch eine breite, an Bildungsfragen interessierte Öffentlichkeit, der angesichts der kaum überschaubaren Vielzahl und Disparatheit gegenstandsrelevanter Informationen im Internet im Sinne eines „Bürgerservice“ Orientierung geboten werden soll.

Die Kernaufgabe des Portals besteht in seiner Funktion als sogenannter Meta- oder Verweis-Server, der weniger eigenen Content vorhält, sondern vielmehr qualitativ hochwertige „Information über Information“ (Metadaten) generiert, indem fachlich einschlägige, im Netz dezentral verteilte Informationsquellen redaktionell erschlossen und nach nutzerorientierten Gesichtspunkten in Form von Datenbanken, systematischen Verzeichnissen und themenspezifischen Dossiers an zentraler Stelle gebündelt werden. In jüngerer Zeit wurde der Bildungsserver zudem als Dachportal für ein umfangreiches Netzwerk bildungsbezogener Internetauftritte ausgebaut, das neben weiteren Informationsdiensten des DIPF diverse vormals öffentlich geförderte Portale integriert, darunter journalistische Formate und thematisch spezialisierte Websites, z. B. zum Thema Leseförderung, sowie Informations- und Kommunikationsplattformen auf der Basis von Web-2.0-Technologien.

Die nachhaltige Realisierung des Auftrags, qualitativ hochwertige und zuverlässige Informationsangebote zum gesamten Bildungswesen in all sei-

1 Vgl. Kultusministerkonferenz: Deutscher Bildungsserver, <<http://www.kmk.org/dokumentation/deutscherbildungsserver.html>> [letzter Zugriff: 07.01. 2012].

nen Teilaspekten bereitzustellen, bedarf der Unterstützung durch fachkompetente Partneereinrichtungen sowie der beständigen Kommunikation mit Bildungsforschung und Bildungspolitik als den wichtigsten Bezugssystemen für die inhaltliche Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung des Deutschen Bildungsservers. Im folgenden Überblick über zentrale Informations- und Service-Angebote des Portals soll daher ein besonderes Augenmerk auf dem Kooperationsverbund und der produktiven Zusammenarbeit mit Bund und Ländern, universitären und außeruniversitären Partnern sowie mit der DGfE liegen.

Bildungsinformation im Kooperationsverbund

Als Konsortialpartner des DIPF im Rahmen des Deutschen Bildungsservers ist das Länderinstitut FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht – redaktionell zuständig für den Themenbereich Schule,² die Unterportale *SchulWeb*³ und *Lehrer werden*⁴ sowie für die Bereitstellung datenbankgestützter Verzeichnisse zu Unterrichtsmedien und digitalen Lernobjekten. Kontinuierliche redaktionelle Kooperationen bestehen ferner mit den Universitäten Dortmund und Münster, an denen die Themenkataloge *Behindertenpädagogik*⁵ resp. *Sozialpädagogik/Soziale Arbeit*⁶ verantwortlich betreut werden. Auch temporäre, projektbasierte Kooperationspartnerschaften stellen ein wichtiges Instrument zur Erschließung desiderater Themenbereiche dar. Im Zuge eines derartigen Entwicklungsvorhabens wurde beispielsweise gemeinsam mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) in den Jahren 2003 bis 2005 das Informations-Modul *Elementarbildung*⁷ konzipiert.

Enge und vielfältige Kooperationsbeziehungen unterhält der Deutsche Bildungsserver insbesondere auch zu den Bildungsportalen der Länder.⁸ Aufgrund des entsprechenden Aufgabenschwerpunkts der Landesbildungsserver

2 Themenkatalog Schule: <<http://www.bildungsserver.de/Schule-136.html>>.

3 SchulWeb: <<http://www.schulweb.de/de/>>.

4 Portal Lehrer werden – das Portal des Deutschen Bildungsservers zur Lehrerbildung: <<http://www.lehrer-werden.de/>>.

5 Themenkatalog Behindertenpädagogik: <<http://www.bildungsserver.de/Behindertenpaedagogik-908.html>>.

6 Themenkatalog Soziale Arbeit: <<http://www.bildungsserver.de/Sozialpaedagogik-1515.html>>.

7 Themenkatalog Elementarbildung – Bildung und Erziehung in Kindertagesbetreuung: <<http://www.bildungsserver.de/Elementarbildung-Bildung-und-Erziehung-in-Kindertagesbetreuung-1658.html>>.

8 Zu den Inhalten und Formen der Zusammenarbeit sowie aktuellen Projekten vgl.: Der Deutsche Bildungsserver und die Landesbildungsserver. Ein Netzwerk stellt sich vor: <http://wiki.bildungsserver.de/bilder/upload/110526_dbs_fsb_Faltblatt_rz.pdf>.

konzentriert sich diese Zusammenarbeit in aller Regel auf schulische Themen und die kollaborative Entwicklung technischer Infrastrukturen für Schul- und Unterrichtszwecke. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang ist die länderübergreifende Initiative ELIXIER (Elaborated Lists in XML for Internet Educational Resources), in deren Kontext ein Tool zum überregionalen Austausch dezentral generierter Informationen und Lehr-Lern-Materialien aufgebaut wird.⁹ Der Deutsche Bildungsserver übernimmt dabei vor allem technische Entwicklungsaufgaben und Plattformfunktionen – z. B. durch Programmierung eines zentralen Content-Management- und Datenbanksystems – und trägt zum inhaltlichen Angebot bei, indem er thematisch passende Dokumente aus seiner mit derzeit ca. 30.000 Datensätzen umfangreichsten Datenbank der *Online-Ressourcen*¹⁰ zur Nachnutzung in ELIXIER bereitstellt.

Kooperationspartnerschaft mit der DGfE

Mit der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) verbindet den Deutschen Bildungsserver eine langjährige Kooperationsbeziehung, die bis zu seinen Anfängen im Rahmen eines 1996 an der Humboldt-Universität angesiedelten ersten Entwicklungsprojekts zurückreicht. Initiator des Vorhabens war Peter Diepold, seinerzeit Inhaber des Lehrstuhls Pädagogik und Informatik am Institut für Erziehungswissenschaft, an dem das BMBF-geförderte Projekt konzipiert und technisch realisiert wurde, und zugleich Vorstandsmitglied der DGfE in den Jahren 1990 bis 1998. Der Zusammenarbeit mit der Fachgesellschaft verdankt der Bildungsserver maßgebliche strukturbildende Impulse.

Bereits 1998 entstand mit der Digitalisierung der Adressdaten und Beschreibungstexte zu erziehungswissenschaftlichen Hochschul- und Forschungsinstitutionen aus dem ehemals von der DGfE herausgegebenen *Adressbuch Erziehungswissenschaft* (vormals *Handbuch Erziehungswissenschaft*) die *Institutionen-Datenbank* des Deutschen Bildungsservers und damit ein Kernelement seines Informationsangebots.¹¹ Die zugleich über den Bildungsserver und den Internetauftritt der Fachgesellschaft zugängliche – von dieser auch für interne Zwecke genutzte – Datenbank verzeichnet heute rund 9.000 Einrichtungen aus dem Wissenschafts- und Bildungsbereich mit postalischen und elektronischen Adressen sowie Kurzbeschreibungen. Die redaktionelle Pflege der Datensätze im Bereich der universitären Erziehungswissenschaft

9 Eine Beta-Version s. unter: <<http://www.bildungsserver.de/elixier/elixier.html>>.

10 Eine Kurzübersicht zu den Inhalten dieser und der weiteren Datenbanken unter <<http://www.bildungsserver.de/Datenbanken-Hilfe..9348.html>>.

11 Deutscher Bildungsserver: Institutionen-Datenbank, <<http://www.bildungsserver.de/institutionen.html>>.

und Bildungsforschung erfolgt weiterhin durch die Geschäftsstelle der DGfE, während die Redaktion am DIPF gemäß den im Kontext des Bildungsservers erfolgten Erweiterungen auch um außeruniversitäre Einrichtungen – wie z. B. Bildungsministerien, Studienseminare oder Landesinstitute – für die Aktualisierung der übrigen Daten zuständig ist. Auch der *Veranstaltungskalender* des Bildungsservers,¹² der u. a. wissenschaftliche Tagungen, Symposien und Workshops nachweist, wurde in Zusammenarbeit mit der Fachgesellschaft entwickelt. Neben der Suche nach aktuellen Terminen erlaubt das Archiv der Veranstaltungsdatenbank retrospektive thematische Recherchen in einem Bestand von derzeit ca. 16.000 Einträgen ab 1998.

Ein weiteres stark frequentiertes Serviceangebot, das gleichfalls auf Initiative und unter konzeptioneller Beteiligung der DGfE im Rahmen des Deutschen Bildungsservers realisiert wurde,¹³ ist der *Stellenmarkt Bildung für Pädagogik und Erziehungswissenschaft*.¹⁴ Anfangs beschränkt auf Stellensuche und -angebote für die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter im universitären Bereich, denen auf Wunsch der Fachgesellschaft eine kostenfreie fachspezifische Orientierung im akademischen Arbeitsmarkt an die Hand gegeben werden sollte, wurde das Angebot nach erfolgreicher Einführung auf alle pädagogischen Tätigkeitsfelder inklusive den Schulbereich ausgeweitet. Die Tatsache, dass zahlreiche Hochschulen im gesamten deutschsprachigen – und zunehmend auch im internationalen – Raum von der Möglichkeit Gebrauch machen, ihre Stellenausschreibungen auf dem Deutschen Bildungsserver zu veröffentlichen, zeugt von der Sichtbarkeit und Akzeptanz dieses Angebots, dem auch eine jüngst im Auftrag des DIPF durchgeführte Evaluationsstudie einen großen Stellenwert im Portfolio des Portals bescheinigt.¹⁵

Literaturversorgung und Dienstleistungen für die Wissenschaft – Verzahnung mit dem Fachportal Pädagogik

Durch die Einbindung des Fachportals Pädagogik in den Deutschen Bildungsserver wird dessen erziehungswissenschaftlich relevantes Portfolio insbesondere durch Literaturnachweissysteme, Open-Access-Fachpublikationen und

12 Deutscher Bildungsserver: Veranstaltungen, <<http://www.bildungsserver.de/termine/>>.

13 Maßgeblich beteiligt an der Konzeption des Online-Stellenmarkts war für die DGfE seinerzeit Winfried Marotzki, damals Mitglied im Vorstand.

14 Stellenmarkt Bildung für Pädagogik und Erziehungswissenschaft: <<http://www.bildungsserver.de/jobboerse/>>.

15 Vgl. Breiter, Andreas et al.: Nutzungspotenziale des Internetportals Deutscher Bildungsserver. Bericht zur Evaluation des Deutschen Bildungsservers. Bremen: Institut für Informationsmanagement Bremen 2011, 79f.

zunehmend auch Forschungsinstrumente und -daten erweitert.¹⁶ Kern des Fachportals ist die frei zugängliche *FIS Bildung Literaturdatenbank* mit gegenwärtig über 770.000 Literaturnachweisen. Damit ist sie die umfassendste bildungsbezogene Literaturdokumentation im deutschsprachigen Raum. In Zusammenarbeit mit rund 30 Kooperationspartnern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erstellt, weist die Datenbank Literatur zu allen Bildungsbereichen nach, wobei die Themenfelder Unterricht und Bildungsforschung den größten Anteil einnehmen. Die Koordinierungsstelle des FIS Bildung ist ebenfalls am DIPF angesiedelt. Neben komfortablen und nutzerunterstützenden Recherchemöglichkeiten – so werden im Sinne eines Empfehlungssystems beispielsweise einzelne Treffer unter dem Motto „Andere fanden auch interessant“ um weitere thematisch relevante Literaturnachweise ergänzt – bietet die Datenbank übersichtliche, zur nahtlosen Weiterverarbeitung in eigene Literaturverwaltungs- und Bookmarkingsysteme (Endnote, Citavi, Zotero etc.) geeignete Trefferlisten, eine Verfügbarkeitsprüfung in lokalen Bibliotheksbeständen sowie den unmittelbaren Zugriff auf Online-Publikationen per Direktlink oder über kostenpflichtige Dienste.

Die *FIS Bildung Literaturdatenbank* integriert auch die Publikationen, die im Rahmen von *peDOCS*, dem Dokumentenserver des Fachportals, akquiriert werden.¹⁷ In Kooperation mit den zugehörigen Fachverlagen bündelt das fachliche Repositorium *peDOCS* elektronische Volltexte der Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft und stellt diese entsprechend der Berliner Erklärung für freien Zugang zu wissenschaftlicher Information im Open Access zur Verfügung. *peDOCS* bietet ein breites Spektrum an Publikationsarten: Erstpublikationen, Zweitveröffentlichungen von Verlagspublikationen, Wiederveröffentlichungen vergriffener Printausgaben, Qualifizierungsschriften und sogenannte „Graue Literatur“ wie Projektberichte, Konferenzbände u. ä. – Seit Ende 2008 konnten mehr als 25 renommierte Verlage mit erziehungswissenschaftlichem und fachdidaktischem Profil als Partner gewonnen werden.¹⁸ Darüber hinaus betreibt *peDOCS* in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) die Langzeitarchivierung der eingestellten Texte, damit diese auch in Zukunft und unter veränderten technischen Konditionen recherchierbar bleiben.

Neben der in der *FIS Bildung Literaturdatenbank* fokussierten Literaturinformation des deutschsprachigen Raums ist auch ERIC, die größte englischsprachige bildungsrelevante Literaturdatenbank, über das Fachportal Pädagogik zugänglich. Mit einer komfortablen Metasuche kann auf diese

¹⁶ Vgl. <<http://www.fachportal-paedagogik.de>>.

¹⁷ Vgl. <<http://www.pedocs.de>>.

¹⁸ Eine Übersicht über die Kooperationspartner sowie die unterschiedlichen Kooperationsmodelle finden sich unter <http://www.pedocs.de/informationen_verlage.php?la=de>.

Weise datenbankübergreifend auf das gesamte nationale und internationale erziehungswissenschaftliche Publikationsspektrum zugegriffen werden.

Unter dem Arbeitstitel „Forschungsdaten Bildung“ bindet das Fachportal Pädagogik als weiteres forschungsrelevantes Segment zunehmend auch Datenbanken mit Instrumenten und Output aus dem Bereich der empirischen Bildungsforschung ein. Dazu zählen beispielsweise Fragebogen, Skalen und Items von einschlägigen Studien sowie Transkripte und videographierte Unterrichtsbearbeitungen. Die *Datenbank zur Qualität von Schule* (DaQS) etwa dokumentiert auf der Basis von Fragebogen und Skalenhandbüchern von derzeit sechs Studien (u. a. StEG, DESI) Erhebungsinstrumente zur Erfassung von Schul- und Unterrichtsqualität und ermöglicht, diese vergleichend zu prüfen und ggf. für eigene Forschungsaktivitäten nachzunutzen.¹⁹

Der sogenannte „Themenkatalog Erziehungswissenschaft“, ein Internetguide für die Bildungsforschung und andere an wissenschaftlichen Fragestellungen interessierte Adressatengruppen,²⁰ wird in Kooperation zwischen Fachportal Pädagogik und Deutschem Bildungsserver erstellt und verbindet beide Portale inhaltlich. Ziel des Angebots ist es, für verschiedene Forschungsfelder die online verfügbaren Informationen in Form kompakter Übersichten zu strukturieren. Die thematische Kategorisierung der Ressourcen orientiert sich dabei an der Sektionsstruktur der DGfE. Um im Sinne einer umfassenden Transferfunktion für die Wissenschaft auch deren auf die Bildungs- und Unterrichtspraxis orientierte Aktivitäten einzubeziehen, wird ergänzend dazu auch der Bereich der Fachdidaktiken sukzessive aufgebaut und für den baldigen Online-Gang vorbereitet.

Der Anspruch, Transferleistungen für die Bildungsforschung zu erbringen, beinhaltet auch, möglichst vielfältige nutzerfreundliche Synergien zwischen den im Netz dezentral verteilten Informationsangeboten herzustellen. So wird externen Anbietern technisches wie fachliches Knowhow zur Verfügung gestellt und die Nutzung der technischen Plattform des Deutschen Bildungsservers für eine eigene Internetpräsenz angeboten, die damit auch in die zentrale Abfrage des Portals integriert ist und dort nachhaltig zur Verfügung steht. Das gegenwärtig umfassendste Beispiel für eine Kooperation dieser Art ist der Internetauftritt des BMBF-Rahmenprogramms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung.²¹ Die datenbankbasierten Informationen (Projektinformationen, Veranstaltungen, beteiligte Institutionen und Personen) für dieses Portal im Auftrag und Gewand des BMBF werden mit der Technik des Deutschen Bildungsservers vorgehalten. Dabei sind die Datenbankstrukturen so konzipiert, dass die dokumentierten Informationen auch für weiterführenden

19 Vgl. <<http://daqs.fachportal-paedagogik.de/>>.

20 Vgl. <<http://www.fachportal-paedagogik.de/themenkatalog/index.html>>.

21 Vgl. <<http://www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/zeigen.html?seite=6106>>.

de Funktionalitäten, etwa die Geo-Referenzierung der an einzelnen komplexen Forschungsschwerpunkten beteiligten Institutionen, einsetzbar sind.

Der Bildungsserver als Plattform für Informationen des Bundes und der Länder

Zu den spezifischen Aufgaben des Deutschen Bildungsservers als einem Portal in öffentlicher Trägerschaft²² zählt die zentrale Bereitstellung der durch die im föderalen Bildungssystem politisch verantwortlichen Institutionen und Gremien publizierten Dokumente. Veröffentlichungen staatlicher Stellen werden als solche besonders gekennzeichnet und in Ergebnisanzeigen zu Suchanfragen sowie in redaktionell zusammengestellten Themenkatalogen und Dossiers optisch prominent hervorgehoben. Die im Netz dezentral auf lokalen Servern der einzelnen Länder, der Kultusministerkonferenz (KMK), des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) oder bei den Landesbildungsservern vorgehaltenen Materialien werden zudem in einer speziellen Datenbank der „offiziellen Dokumente“ fokussiert, in der sich gezielt recherchieren lässt.²³ In Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der KMK konnten darüber hinaus mehrere Entwicklungsvorhaben realisiert werden, die insbesondere solche Dokumentenbestände der Kultusministerkonferenz online verfügbar machen, die zuvor lediglich in Form extern schwer zugänglicher Inhouse-Datenbanken oder als gedruckte Publikationen mit entsprechend langfristigen Aktualisierungsintervallen vorlagen.²⁴ Neben der elektronischen Version eines im Kontext der europäischen Bildungszusammenarbeit im multinationalen Netzwerk EURYDICE entstandenen, deutsch- und englischsprachigen Glossars zum Bildungswesen in Deutschland²⁵ wurden im Deutschen Bildungsserver Schnittstellen zur zentralen *Lehrplandatenbank* der Kultusministerkonferenz²⁶ sowie zur Datenbank der *Rechts-*

22 Die Aktivitäten und die weitere Entwicklung des Bildungsservers werden seit deren Konstituierung 1999 kontinuierlich durch eine Steuerungsgruppe aus Vertretern des Bundes (BMBF) und der Länder (KMK, einzelne Bundesländer) begleitet.

23 Deutscher Bildungsserver: Dokumente von Servern des Bundes und der Länder, <<http://www.bildungsserver.de/Dokumente-von-Servern-von-Bund-und-Laendern-349.html>>.

24 Zur Kooperation des Deutschen Bildungsservers mit dem Sekretariat der KMK siehe im Überblick: Kultusministerkonferenz – Deutscher Bildungsserver: <<http://www.kmk.org/dokumentation/deutscherbildungsserver.html>> [letzter Zugriff: 07.01.2012].

25 Glossar zum Bildungswesen der Bundesrepublik Deutschland: <<http://www.bildungsserver.de/glossar.html>>.

26 Kultusministerkonferenz: Datenbank der Lehrpläne, <<http://www.kmk.org/dokumentation/lehrplaene.html>> [letzter Zugriff: 07.01.2012].

*normen zum Bildungswesen*²⁷ eingerichtet. Ein zusätzlicher Mehrwert beider Datenbanken gegenüber den vormaligen Print-Versionen besteht in der Verlinkung einer großen Anzahl der betreffenden bibliografischen Nachweise mit den zugehörigen Volltext-Dokumenten.

Gleichfalls in staatlichem Auftrag erfolgte die Entwicklung des *Innovationsportals* des Deutschen Bildungsservers.²⁸ Dessen Kernangebot bildet eine Projekte-Datenbank, deren Aufgabe in der nachhaltigen Dokumentation von Programmen und Modellvorhaben vorrangig des Bundes und der Länder besteht, die auf Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems zielen.²⁹ Diese Dokumentation wird ergänzt durch die Seite *Projekte online*, die Zugang zu den Homepages von KMK- bzw. länderübergreifenden Vorhaben bietet und der Archivierung von Kontextmaterialien wie projektbezogenen Publikationen, Forschungsberichten, Praxisbeispielen etc. dient, die im Umfeld der innovativen Programme entstanden sind. Insbesondere auch die Ergebnisse und Materialien der Modellvorhaben der ehemaligen Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) sollen auf dieser Grundlage langfristig verfügbar bleiben.

Politischer Auftrag zur Bündelung der Bildungsportale – Hosting des nationalen Bildungsberichts

Im Zuge der Föderalismusreform erging an das DIPF der in einem „Verwaltungsabkommen über das Zusammenwirken von Bund und Ländern“ (2007) fixierte Auftrag, weitere ehemals öffentlich geförderte Bildungsportale dauerhaft in seinen Portalverbund zu integrieren. In diesem Zusammenhang erfolgte in den Jahren 2008 und 2009 u. a. die Migration von seinerzeit durch die BLK initiierten Internetauftritten auf die technischen Plattformen des Deutschen Bildungsservers und ihre redaktionelle Übernahme und Einbindung – namentlich der Website *Lesen in Deutschland*, die Maßnahmen der Länder, Forschungsaktivitäten und Vor-Ort-Projekte zur Förderung der Lesekompetenz dokumentiert,³⁰ und des aus der Internetpräsenz des ehemaligen *Forum Bildung* hervorgegangenen Online-Journals *Bildung Plus*, das unter dem

27 Kultusministerkonferenz: Rechtsnormen zum Bildungswesen, <<http://db.kmk.org/rechtsnormen/>> [letzter Zugriff: 07.01.2012].

28 Innovationsportal des Deutschen Bildungsservers: <<http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/>>.

29 Vgl. hierzu das in Erweiterung der „sieben Handlungsfelder der Kultusministerkonferenz“ entwickelte sog. Innovationskonzept: <<http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/zeigen.html?seite=4598>>.

30 Lesen in Deutschland – Projekte und Initiativen zur Leseförderung: <<http://www.lesen-in-deutschland.de>>.

Namen *Bildung + Innovation* nunmehr politische Initiativen und Innovationsprozesse in Form publizistischer Beiträge begleitet.³¹

Bestandteil des Auftrags zur Zusammenfassung bildungspolitisch relevanter Portale unter dem Dach des Deutschen Bildungsservers ist auch das Hosting und Content-Management für den Internetauftritt des unter Federführung des DIPF erstellten nationalen Bildungsberichts.³² Im Rahmen dieser Aufgabenstellung konnten über die technische Plattformfunktion für die Online-Version des Berichts und der zugehörigen Datenquellen und Tabellenwerke hinaus durch die Verknüpfung mit thematisch einschlägigen Informationssammlungen des Bildungsservers auch inhaltliche Mehrwerteffekte generiert werden. Auf der Website stehen in diesem Sinne als zusätzliche Services annotierte Linklisten zu weiteren Bildungsberichten, etwa auf regionaler und kommunaler Ebene, zur Bildungsberichterstattung im Ausland und im internationalen Raum zur Verfügung, z. B. Berichte der OECD oder der UNESCO, ferner ein thematischer Pressespiegel, der auf Basis der datenbankgestützten, daher kontinuierlich aktualisierten *Zeitungsdokumentation Bildungswesen*³³ des DIPF zusammengestellt wird. Mit der vollständigen audiovisuellen Dokumentation der beiden Fachtagungen, die aus Anlass der Veröffentlichung der nationalen Bildungsberichte 2008 und 2010 durchgeführt wurden, konnte die Redaktion des Bildungsservers einen weiteren Beitrag zur Dissemination von Befunden der Bildungsberichterstattung in die allgemeine wie in die Fachöffentlichkeit leisten.

Schlussbemerkung

Mit Blick auf die strategischen Entwicklungspotenziale des Deutschen Bildungsservers zeigen die angeführten Beispiele, dass das Informationssystem in hohem Maße aufnahmefähig ist für informationelle Bedarfe und Strukturbildungsprozesse im bildungspolitischen Feld wie auch für die vielfältigen Aufgaben im Sinne seiner Funktion als Unterstützungsinstrument und Transfermedium für Wissenschaft und Bildungsforschung.

31 *Bildung + Innovation*. Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen: <<http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/bildungplus.html>>.

32 Bildungsbericht, <<http://www.bildungsbericht.de/>>.

33 *Zeitungsdokumentation Bildungswesen*: <<http://www.bildungsserver.de/zd/>>.